



Foto 1

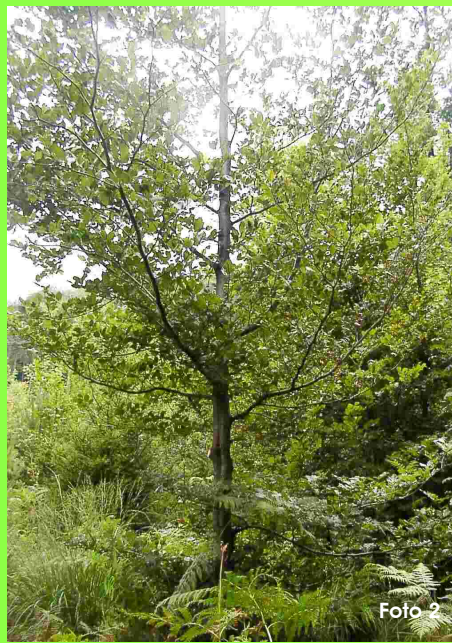


Foto 2

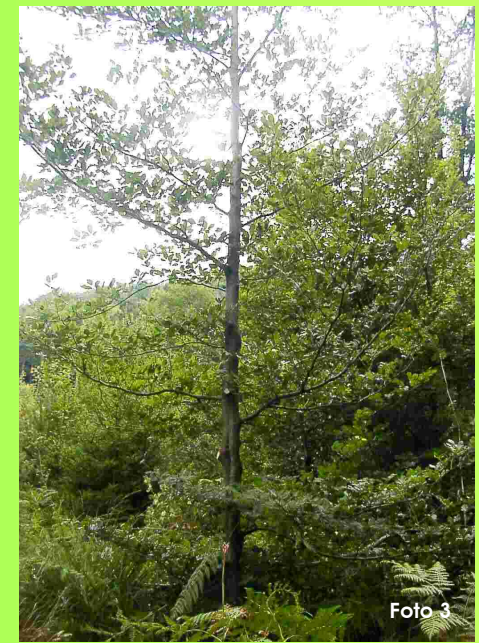


Foto 3

Fotos 1-3 zeigen den Ablauf der Ausästung an einer jungen Buche ohne natürliche Möglichkeit zur spontanen Qualifizierung. Es wurden 7 Äste entfernt.

Was versteht man unter Ausästung?

Unter Ausästung versteht man das Entfernen **einzelner**, besonders wüchsiger Grünäste, wenn die wünschenswerte spontane Qualifizierung (Astreinigung) vor Überschreitung eines Astdurchmessers von 2,5 - 3 cm nicht erreicht werden kann.

Was versteht man unter Aufästung?

Das Entfernen kompletter Astquirle bei fehlender Qualifizierung (Astreinigung) bis in Höhe der dauerhaften Kronenbasis nennt man Aufästung (Wertästung).

Warum wird nicht gleich mehr geästet?

Das Entfernen zu vieler Lichtäste kann den jungen Baum aus dem Wuchsgleichgewicht bringen. Es käme dann zu einer stabilitätskritischen Minderung des Durchmesserwachstums und evtl. zu starker Wasserreiserbildung.

Bilden sich Faulstellen im Holz?

Überschreitet der entfernte Ast den Durchmesser von maximal 3 cm nicht, wird bei sorgfältiger Durchführung die Ästungswunde rasch gesund überwallt.

Welche Werkzeuge sind geeignet?

Die erforderlichen Werkzeuge sind die üblichen Ästungsscheren und -sägen (evtl. mit Teleskopstange).

An welchen Baumarten kann ausgeästet oder aufgeästet werden?

Beide Ästungsmaßnahmen können bei allen Laub- und Nadelbäumen durchgeführt werden.

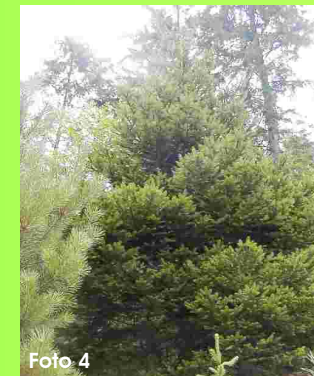


Foto 4



Foto 5



Foto 6

Fotos 4-6:

Das **Ausästen** kompletter Astquirle bewahrt die Wertholzoption an einer freistehenden Fichte. In ca. 5 Jahren erfolgt die **Aufästung** bis zur Kronenbasis.

Wann kommen diese Ästungsmaßnahmen in Betracht?

Wenn eine ausreichende Anzahl von Optionen mit natürlicher Astreinigung (spontaner Qualifizierung) nicht erwartet werden kann, der Baum ansonsten alle weiteren Anforderungen einer Option erfüllt, dann werden diese Ästungsmaßnahmen als **“Notqualifizierung”** durchgeführt.

Wann ist ein geeigneter Ästungszeitpunkt?

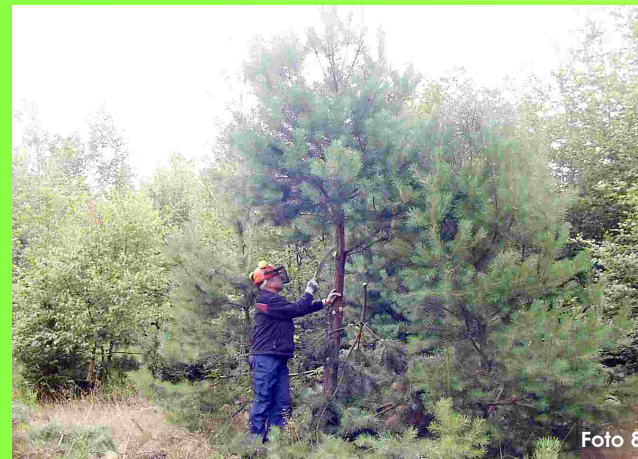
Jahreszeitlich besteht keine Einschränkung. Lediglich bei starkem Frost und im Saftsteigen sollte nicht geästet werden.

Ist das keine Waldgärtnerei?

Die beschriebenen Grünästungsmaßnahmen sind kein Regelverfahren, sondern werden als **“Notqualifizierung”** nur dann durchgeführt, wenn aus der natürlichen Entwicklung keine Ausleseebäume erwartet werden können.

Können wir uns solche Maßnahmen überhaupt leisten?

Können wir es uns leisten, auf solche unaufwändigen wertsteigernden Maßnahmen zu verzichten?



Fotos 7 und 8: Unbefriedigende Situationen in der Qualifizierungsphase lassen sich unaufwändig durch rechtzeitige Ausästungsmaßnahmen bereinigen.

Fotos erste Seite: Eine Eiche ohne die Möglichkeit einer natürlichen Astreinigung erscheint nach durchgeführter Ausästung qualitativ in einem ganz neuen Licht.

Aus-ästen Auf-ästen*

10 Fragen - 10 Antworten zum Thema “Notqualifizierung”

